

Inhalt

Jugendsozialarbeit Bondorf – Waldhaus gGmbH	3
Jugendreferat Bondorf	3
1. Tätigkeitsbereich Offene Jugendarbeit	3
1.1 Juha Bondorf (Jugendhaus)	3
1.1.1 Angebote im offenen Bereich	3
1.1.2 Angebote des Jugendhauses	3
1.2 Veranstaltungsübersicht.....	5
1.3 Benutzung des Jugendhauses durch Dritte / Vermietungen	6
2. Tätigkeitsbereich Jugendsozialarbeit an der Grundschule und der GMS	6
2.1 Kinderbeteiligung an der Grundschule.....	6
2.2 Schuldisco der Bondorfer Schule	6
2.3 Mitbetreuung im Schülercafé	6
2.4 AG Angebote an der GS	7
2.5 Mitwirkung beim Zirkusprojekt der Grundschule.....	7
2.6 Beteiligung am Schulentwicklungsprozess der GS Bondorf, GMS Bondorf/Gäufelden	7
3. Tätigkeitsbereiche Gemeinwesenarbeit und Freizeitpädagogik..	7
3.1 Gemeinwesenarbeit in Bondorf	7
3.1.1 Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“	8
3.1.2 Bondorfer Familiensommerfest.....	8
3.1.3 Runder Tisch „Integration“	8
3.1.4 Theater im Kreis.....	8
3.1.5 Jugendleiterausbildung.....	8
3.1.6 Beteiligungsfrühstück.....	8
3.1.7 „Dankeschön-Aktion für die Bondorfer Ehrenamtlichen“	9
3.1.8 Arbeitskreis „Senioren“	9
3.1.9 Spieleconvention „Next Level“	9
3.2 Ferienlager „Dschungel“	9
3.3 Ferienwoche	9
3.4 Bondorfer Erlebnis-Sommer	10
3.5 „Snichegal“	10
4. Tätigkeitsbereich Einzelfallhilfen	10
5. Tätigkeitsbereich Aufsuchende Jugendarbeit	11

6. Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen	11
7. Überprüfung der Zielerreichung	12
8. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2019	13
Schulsozialarbeit Bondorf	14
9. Rahmenbedingungen	14
10. Tätigkeitsfeld Beratungsangebote und Einzelfallhilfen	15
11. Tätigkeitsfeld Klassenprojekte.....	16
11.1 Gewaltfreie Selbstbehauptung.....	16
11.2 Klassenrat.....	16
11.2.1 Einführung des Klassenrates in Klassenstufe 3	16
11.3 Sozialtraining – Mobbingintervention nach Konflikt-KULTUR.....	17
11.3.1 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 4a.....	17
11.3.2 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 3b.....	17
11.4 Team- und Kompetenztraining	18
11.4.1 Team- und Kompetenztraining der Klasse 5/6	18
12. Tätigkeitsfeld Mittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler der GMS	18
13. Weitere Aktionen am Schulstandort.....	19
13.1 Fortsetzung des Schülerpartizipationsprojektes aus 2017	19
13.2 Zirkusprojekt der Grundschule	19
13.3 Klassenfahrt der 7.Klassen	19
13.4 Schnuppertage der potentiellen zukünftigen Fünftklässler.....	20
13.5 Gemeinsame Aktionen der Jugendsozialarbeit Bondorf.....	20
13.5.1 AG – Trickfilm	20
13.5.2 Schülerpartizipationsaktion Spielplatz im Brühl.....	20
13.5.3 Jugendbeteiligungsfrühstück	20
14. Kooperationen, Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen	21
15. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2019	21
16. Pressespiegel.....	22

Jugendsozialarbeit Bondorf – Waldhaus gGmbH

Die Jugendsozialarbeit Bondorf besteht aus dem Gemeindejugendreferat und der Schulsozialarbeit an der Grundschule (GS) und Gemeinschaftsschule (GMS) Bondorf. Die Waldhaus gGmbH übernimmt seit 2001 die Trägerschaft für das Jugendreferat Bondorf und seit September 2014 auch für die Schulsozialarbeit vor Ort. Das Jugendreferat ist mit 100%, die Schulsozialarbeit mit 50% vertreten. Das Waldhaus gewährleistet dabei die pädagogische und fachliche Begleitung der Jugendreferentin Tanja Möllenbeck (als Dipl. Sozialarbeiterin angestellt seit dem 01. November 2016) und des Schulsozialarbeiters Stephan Strübin (angestellt seit dem 01. September 2014). Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei der Bereichsleitung, Michael Groh (Dipl. Päd.). Der fachliche Austausch findet in regelmäßigen Teamsitzungen statt.

Im vorliegenden Jahresbericht 2018 werden die Arbeitsschwerpunkte und Arbeitsinhalte des Jugendreferats und der Schulsozialarbeit aufgezeigt.

Jugendreferat Bondorf

Das Büro des Jugendreferates befindet sich in den Räumlichkeiten des Jugendhauses in der Nebringer Straße 22. Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit des Jugendreferates basiert auf §11 (Jugendarbeit), §13 (Jugendsozialarbeit) und §14 (Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sowie auf der „Konzeption Gemeindejugendreferat“ der Waldhaus gGmbH.

Das zurückliegende Jahr hat wieder viele abwechslungsreiche, spannende und neue Themen gebracht.

1. Tätigkeitsbereich Offene Jugendarbeit

1.1 Juha Bondorf (Jugendhaus)

Im Bondorfer Jugendhaus werden zu verschiedenen Öffnungszeiten zahlreiche Aktionen für unterschiedliche Alters- und Interessensgruppen angeboten.

1.1.1 Angebote im offenen Bereich

„Mission Monday“

Der „Mission Monday“ findet wöchentlich montags von 16:00 – 18:00 Uhr für Jungs und Mädchen ab 10 Jahren statt. Vierzehntägig werden verschiedene Programmpunkte angeboten. Dieses Jahr fand unter anderem ein Büchercasting in der Bücherei statt, es wurde gekocht, gebastelt und gespielt. Auch das Bouldern im Kletterzentrum ROX in Gültstein fand großen Anklang. In der Regel nehmen bis zu 15 Kinder der Altersgruppe der 9 bis 12 Jährigen das offene Angebot des „Mission Mondays“ an.

1.1.2 Angebote des Jugendhauses

Das Jugendhaus bietet viele Möglichkeiten der Mitwirkung, Mitarbeit und Mitbestimmung. Die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten und die Mitarbeit in unterschiedlichen Projektgruppen steht grundsätzlich allen Jugendlichen aus Bondorf offen. Dabei können sich die Jugendlichen in verschiedenen Bereichen beteiligen so zum Beispiel bei der Durchführung von Veranstaltungen wie etwa den Ferienangeboten oder auch bei der Umsetzung eigener Ideen und eigener Vorschläge.

Insgesamt ist zu beobachten, dass sich Jugendliche eher projekt- und themenbezogen beteiligen und eher an Workshops teilnehmen, als an regelmäßigen wöchentlichen Angeboten.

Angebote in den Weihnachtsferien

Mit einem Kreativangebot im Rahmen der „Interkulturellen Mädchen Malgruppe“ und einem Trickfilm Workshop konnten zwei Tagesveranstaltungen in der ersten Januarwoche angeboten werden.

„Breakdance und Hiphop Workshop“

Anfang des Jahres erhielt die Jugendreferentin die Anfrage eines Jugendlichen, ob Interesse bestünde einen Tanz-Workshop im Jugendhaus anzubieten. Er selbst würde schon seit Jahren Hiphop und Breakdance „tanzen“ und würde sich gerne einmal als Anleiter einer Kindergruppe ausprobieren. So entstand die Idee eines 5-wöchigen Schnupperangebotes, welches an der Grundschule ausgeschrieben wurde. Nach Ablauf der fünf Termine wurde aufgrund der guten Resonanz das Angebot um weitere fünf Termine verlängert.

„Kochclub“

Der „Kochclub“ traf sich in diesem Jahr nur ein einziges Mal. Am 13. März kam die bereits bestehende Gruppe von 6 Jugendlichen in der Küche des Jugendhauses zusammen. Es wurde gemeinsam Fingerfood angerichtet und verspeist.

„Kinotag“ zum Motto „Rechte von Mädchen und Frauen“

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts in Deutschland wurde in Kooperation mit dem Familienzentrum im März ein Kinotag zum Motto: „Rechte von Mädchen und Frauen“ veranstaltet.

Im Programm standen die beiden Filme „Das Mädchen Waijda“ und „Die göttliche Ordnung“. Im Anschluss an den letzten Film wurde das Projekt der Initiative im Landkreis Böblingen "FRIDA - Frauen in die Parlamente" kurz vorgestellt. Außerdem bestand die Möglichkeit, sich über das Thema Rechte von Mädchen und Frauen auszutauschen.

„Foto – Workshop“

Entstanden ist die Idee eines Fotoworkshops aufgrund des initiierten Fotowettbewerbs im Rahmen der Aktionswochen Integration. Für den eintägigen Workshop konnte ein junger Fotograf, aus Bondorf stammend, gewonnen werden. Das Angebot wurde über die VHS beworben und war für Teilnehmer ab 14 Jahren bewusst generationsübergreifend ausgeschrieben. Bei acht Personen war das Interesse für eine Einführung in die Grundlagen des Fotografierens geweckt. Nach diesem Grundkurs gab es noch einen praktischen Teil, bei dem die Teilnehmer mit ihren Kameras loszogen, um „gute“ Motive zu finden.

„Naturtage in den Osterferien“

Von ursprünglich drei konzipierten Tagesveranstaltungen zum Thema „Wir entdecken, erfahren und gestalten die Natur“, konnte leider aufgrund von zu geringer Anmeldezahlen nur eine Veranstaltung stattfinden. Die Angebote richteten sich an alle Naturbegeisterten zwischen 8-14 Jahren.

Am Mittwoch, 28.03.18 fand das Angebot „Natur und Kunst“ statt. Zunächst wurden die ersten zwei Stunden im nahegelegenen Wald im Bernloch verbracht. Dort wurden Naturmaterialien gesammelt. Anschließend fuhr man zurück ins Jugendhaus, um gemeinsam mit weiteren Materialien zu basteln.

„Mädchengruppe: Coole Girls“

Im Juni entstand aus einer bestehenden AG heraus eine Mädchengruppe, die sich einmal in der Woche getroffen hat. Die Mädchen, die sich selbst „Coole Girls“ nannten, schrieben ein eigenes Drehbuch und setzten ihr Vorhaben einen Film zu drehen um. Dabei wurden sie von der Jugendreferentin unterstützt, organisierten jedoch vieles wie z.B. Verkleidung und Accessoires selbst. Der Film, der mit viel Spaß und Freude am „Schauspielern“ entstanden ist, dauert insgesamt 20 Minuten und handelt von einem etwas anderen Landschulheimaufenthalt.

Unterstützung erhielt die Jugendreferentin bei der Organisation und Durchführung sämtlicher Veranstaltungen, die im März stattgefunden haben, durch eine Lehramtsstudentin aus Heidelberg, die ihr vierwöchiges Praktikum im Jugendreferat absolvierte.

„Tanzveranstaltungen“„Rock im Rock“

Entstanden ist die Idee einer Tanzveranstaltung unter dem Namen „Rock im Rock“ beim Kinotag zum Thema „Frauenwahlrechte“. Schnell hatte sich an diesem Abend eine Gruppe von Organisatorinnen gefunden, die dieses Vorhaben dann im September umsetzten. Allerdings nicht wie ursprünglich geplant nur für Frauen mit Rock, sondern für alle, die mal wieder Lust hatten, zu tanzen. Dabei ging es den Veranstalterinnen nicht nur um das Tanzen selbst, sondern auch darum, das Jugendhaus als vielfältigen Veranstaltungsort für verschiedene Alters- und Zielgruppen wieder mehr in Erinnerung zu rufen.

Der Abend selbst war mit ca. 50 Personen schon recht gut besucht. Und so hatte man genug Platz um zum Musikrepertoire der 70er, 80er und 90er Jahre und einzelnen Liedern der Neuzeit mal wieder so richtig „abzurocken“.

„Kinderdisco“

In Kooperation mit dem Jugendausschuss des Sportvereins fand im November eine Kinderdisco im Jugendhaus statt. Rund 80 Kinder und Jugendliche fanden an diesem Abend den Weg ins Jugendhaus. Das Team des Jugendausschusses hatte die Party super organisiert und sogar einen DJ engagiert, der an diesem Abend für einen bunten Mix an aktueller Musik sorgte.

1.2 Veranstaltungsübersicht

2018 fanden folgende Tagesveranstaltungen im Jugendhaus statt:

- 03.01.18 Trickfilm Workshop
- 04.01.18 Kreativangebot „Stuhl upcycling“
- 13.03.18 Kochclub
- 16.03.18 Kino
- 24.03.17 Foto-Workshop
- 28.03.18 Ferienangebot „Kunst und Natur“
- 20.04.18 Schuldisco der GMS Bondorf/ Gäufelden
- Juli 2018 Abschlussfeste der 4. Klassen
- 09.09.18 Familiensommerfest
- 21.09.18 Rock im Rock
- 10.11.18 Kinderdisco

1.3 Benutzung des Jugendhauses durch Dritte / Vermietungen

Das Interesse, das Jugendhaus für private Veranstaltungen zu mieten, ist bei den unter 25-jährigen groß. Zusätzlich wurden die Räumlichkeiten für Jugend-Veranstaltungen der Bondorfer Vereine und für Klassenfeste der Grundschule und der GMS zugänglich gemacht. Im Jahr 2018 wurde das Jugendhaus für 23 private Veranstaltungen vermietet. Einigen Anfragen musste eine Absage erteilt werden, da die gewünschten Termine schon belegt waren. Auch kamen etliche Anfragen außerhalb von Bondorf, die jedoch nicht berücksichtigt wurden, da die Vermietung ausschließlich Bondorfer Bürgerinnen und Bürgern vorbehalten ist.

2. Tätigkeitsbereich Jugendsozialarbeit an der Grundschule und der GMS

Die Zusammenarbeit mit der GS Bondorf und auch der GMS Bondorf/Gäufelden ist ein zentraler Schwerpunkt in der Arbeit des Jugendreferates. Dabei steht nicht nur die enge Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter Stephan Strübin im Vordergrund, sondern auch die Erreichbarkeit und Kontaktpflege mit den Jugendlichen, aber auch um den Jugendlichen den Zugang zum Jugendhaus und dem Angebot des Jugendreferats zu erleichtern.

Seit Beginn des Schuljahres 2016/17 sind aufgrund von umfassenden Renovierungsarbeiten des Nebringer Schulgebäudes die Nebringer Klassen im Schulstandort Bondorf untergebracht. Auch zu dem hierfür zuständigen Schulsozialarbeiter Philipp Fleischer (angestellt über die Martin Bonhoeffer Häuser, einer Jugendhilfeeinrichtung im LK Tübingen) besteht eine sehr gute Zusammenarbeit, welche sich in den gemeinsam durchgeführten Aktionen darstellt.

2.1 Kinderbeteiligung an der Grundschule

Am Ende des Jahres wurde an das Beteiligungsverfahren zur Schulhofumgestaltung im Jahr 2017 angeknüpft und eine weitere Schülermitbestimmung durchgeführt. Den Anlass dafür gab der angeordnete Abbau des großen Spielgerätes auf dem Spielplatzgelände im Brühl. Bei einer Sachkundeprüfung wurde darauf hingewiesen, dass auch das Multifunktionsspielgerät auf dem Pausenhof im Jahr 2020 erneuert werden müsse. Daraufhin wurde ein Beteiligungsprozess mittels einer Schülerbefragung aller Dritt- und Viertklässler gestartet, um die Interessen und Bedürfnisse dieser Nutzergruppe abzufragen. Die Ergebnisse waren dann auch Grundlage für die Neugestaltung der beiden Spielplätze.

2.2 Schuldisco der Bondorfer Schule

Am 20. April fand nach einer mittlerweile bestehenden Tradition die Schuldisco der Bondorfer Schule im Jugendhaus statt. Gemeinsam mit der SMV, den Lehrkräften und den Schulsozialarbeitern der Gemeinschaftsschule Bondorf/Gäufelden wurden die Vorbereitungen zur Veranstaltung getroffen. Im Zeitraum von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr konnten die Klassen 4-6 das Tanzbein schwingen, ab 20:00 Uhr war dann Einlass für die etwas älteren Jugendlichen.

2.3 Mitbetreuung im Schülercafé

Das Schülercafé ist inzwischen ein fester, sehr gut besuchter Bestandteil der Mittagsbetreuung der GMS Bondorf/Gäufelden und wird an manchen Tagen von

bis zu 40 Schülern besucht. Einmal in der Woche, jeden Dienstag zwischen 13 und 14 Uhr, unterstützt das Jugendreferat die Betreuung des Schülercafés. Die Präsenz der Jugendreferentin im Schülercafé ist wichtig, denn hier können Beziehungen zu den Schülern aufgebaut und Informationen über Aktionen im Jugendhaus verteilt werden.

2.4 AG Angebote an der GS

Zusammen mit dem Schulsozialarbeiter Stephan Strübin hat im ersten Schulhalbjahr 2018/19 eine Trickfilm AG stattgefunden. Jeden Montagmittag konnten Schüler der 3. und 4. Klasse im Jugendhaus die Technik des Trickfilms ausprobieren. In vier Kleingruppen sind an den fünf Terminen spannende und lustige Filme entstanden.

Eine weitere AG fand unter der Anleitung der Jugendreferentin zum Thema „Entspannung und Cool-down“ statt. Dabei wurden verschiedene Entspannungsmethoden vermittelt, sowie andere Möglichkeiten meditativer Beschäftigung.

2.5 Mitwirkung beim Zirkusprojekt der Grundschule

Im Juni initiierte die Grundschule zusammen mit dem Elternbeirat ein Zirkusprojekt, an dem alle Klassen der Grundschule mitgewirkt haben. Eine Woche wurde in verschiedenen „Sparten“ wie Akrobatik, Zauberkunst, Feuerschlucker, Jonglage usw. in Kleingruppen geprobt und trainiert. Am Wochenende waren Eltern und Familienangehörige zu den Aufführungen eingeladen. Das Jugendreferat unterstützte dabei die Gruppe der Clowns. Während des gesamten Projektes konnten sowohl die bereits bestehenden Beziehungen zu Kindern, Eltern und Lehrern gestärkt als auch neue Kontakte geknüpft werden. Insgesamt war das gesamte Projekt eine Bereicherung für alle Beteiligten.

2.6 Beteiligung am Schulentwicklungsprozess der GS Bondorf, GMS Bondorf/Gäufelden

Das Jugendreferat hat auch weiterhin den Schulentwicklungsprozess im Blick, nimmt am Steuerungskreis teil und entwickelt Ideen für die Zukunft mit. Zum Ende des Jahres wird die bisher bestehende Zweihäusigkeit der Gemeinschaftsschule aufgehoben. Nach Beendigung der Renovierungsarbeiten des Schulgebäudes in Gäufelden zieht die Schule mit allen Klassenstufen nach Nebringen um. Durch den Wegfall der Gemeinschaftsschule werden Kapazitäten im Aufgabengebiet der Jugendsozialarbeit frei, die im kommenden Jahr Chancen für neue Zielsetzungen eröffnen.

3. Tätigkeitsbereiche Gemeinwesenarbeit und Freizeitpädagogik

3.1 Gemeinwesenarbeit in Bondorf

Das Jugendreferat versteht unter dem Arbeitsbereich „Gemeinwesenarbeit“ die enge Kooperation und Vernetzung mit verschiedenen Institutionen sowie mit freien Gruppen innerhalb der Gemeinde. Außerdem gehört zur Gemeinwesenarbeit das Aufgreifen von Interessen, Anliegen und Problemlagen und das Initiieren von Projekten und Aktionen zur Verbesserung und Aktivierung des Gemeinwesens im weiten Sinne. Auch die Zusammenarbeit mit der Gemein-

wesenreferentin Alexandra Münch in vielen gemeinsamen Projekten sowie in der Abstimmung der Arbeit vor Ort gehört dazu.

Im Folgenden werden die einzelnen Bereiche skizziert:

3.1.1 Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“

Der Bondorfer „Arbeitskreis Kinder und Jugendliche“ trifft sich als Dachorganisation aller in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen auf Einladung des Jugendreferates 2-3mal im Jahr. Gemeinsam wurde das jährliche Bondorfer Familiensommerfest am letzten Sommerferientag vorbereitet und gestaltet. Der Austausch im AK dient der besseren Abstimmung von Angeboten für Kinder und Jugendliche in Bondorf und fördert die Kooperation untereinander.

3.1.2 Bondorfer Familiensommerfest

Das Bondorfer Familiensommerfest fand traditionell am letzten Sommerferientag rund ums Jugendhaus statt. Neben den jährlichen Klassikern des Kinderschminkens und des Tischtennispielens, konnten die Eltern und Großeltern das bunte Treiben bei Kaffee und Kuchen beobachten. Große Nachfrage herrschte beim Ponyreiten, bei der Rollenrutsche und bei einem Kreativangebot.

3.1.3 Runder Tisch „Integration“

Das Jugendreferat hat regelmäßig an den Sitzungen des Runden Tisches Integration teilgenommen. Bei den „Aktionstagen Integration“ hat sich das Jugendreferat wieder im Rahmen des „Mission Mondays“ mit einem Bodypercussion Workshop beteiligt. Außerdem beteiligte sich die Gruppe mit einem Beitrag beim Fotowettbewerb und erhielt einen Preis.

3.1.4 Theater im Kreis

In Kooperation mit den Bondorfer Kindergärten war das Jugendreferat zuständig für die Beteiligung am Theaterfestival „Theater im Kreis“ des Landkreises Böblingen. Am 19. November 2018 sahen rund 140 Kinder aus den Bondorfer Kindergärten und der Grundschule das Theaterstück „Das Schneckenhaus“. Aufgrund der jährlich ansteigenden Besucherzahl fand das „Theater im Kreis“ dieses Jahr zum ersten Mal im Kornsaal der Zehntscheuer statt.

3.1.5 Jugendleiterschulung

In diesem Jahr haben ca. 12 junge Leute ab 14 Jahren an der sogenannten JuLeiCa - (Jugendleitercard) Schulung teilgenommen. Darunter waren vier Jugendliche aus Bondorf, die auch schon im Sommer 2018 das Jugendreferat bei der Betreuung der Kinder unterstützt haben. Die Gruppenleiterschulung hat an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden im Oktober stattgefunden und wurde in Kooperation mit den Jugendreferaten aus Gäufelden, Jettingen und Mötzingen durchgeführt. In vielen Lerneinheiten ging es vor allem um Erwartungen an Jugendarbeit und Jugendleiter; um Motivation; die Planung von Gruppenstunden, Freizeiten und Veranstaltungen; um altersgemäße Programmgestaltung; Spielpädagogik; um Konflikte; um Partizipation und Projektmanagement. Der gesetzliche Hintergrund mit den Schwerpunkten Aufsichtspflicht; Jugendschutzgesetz; Kindeswohl und Strafrecht sind relevante Rechtsthemen innerhalb der Schulung. Aber auch die Fragen rund ums Geld bzw. Finanzierungsmöglichkeiten sind behandelt worden.

3.1.6 Beteiligungsfrühstück

Am Samstag, den 03.03.2018 fand zum dritten Mal das Beteiligungsfrühstück zur Partizipation Jugendlicher in Bondorf statt. Hierzu wurden alle Jugendlichen

zwischen 12 und 17 Jahren eingeladen. Bürgermeister Dürr begrüßte die zwanzig Jugendlichen und betonte, wie wichtig die Meinung der Jugendlichen für die Gemeinde ist und versprach, alle erarbeiteten Themen ernst zu nehmen und im Gemeinderat zu diskutieren. Zusammen mit dem Schulsozialarbeiter moderierte die Jugendreferentin die Methode „Worldcafe“ und die anschließende Diskussionsrunde rund um folgende Themen: „Das Leben Miteinander“, „Umwelt und Natur in Bondorf“, „Freizeit“, sowie „Gott und die Welt“. Die Jugendlichen haben auch in diesem Jahr wieder viel erarbeitet, jugend-spezifische Themen und Wünsche geäußert und somit den Gemeinde-entwicklungsprozess ergänzt und aus ihrer Sicht formuliert.

3.1.7 „Dankeschön-Aktion für die Bondorfer Ehrenamtlichen“

In Bondorf gibt es inklusive dem Gemeinderat 21 verschiedene Arbeitskreise oder Projekte, die rein ehrenamtlich unterschiedlichste Bereiche für die Gemeinde Bondorf bedienen. Diese Arbeitskreise oder Projekte werden größtenteils vom Gemeinwesenreferat und Jugendreferat, sowie der Gesamtleitung aller Kindergärten angeleitet/betreut. Um dieses wertvolle Engagement zu würdigen, gibt es eine jährliche Dankeschön-Aktion: Alle ca. 200 Ehrenamtlichen erhielten einen Dankesbrief von der Gemeinde inklusive eines kleinen Geschenkes.

3.1.8 Arbeitskreis „Senioren“

Das Jugendreferat nimmt am Arbeitskreis Senioren teil um die Verknüpfung von Jung und Alt mitzugestalten und die Arbeitskreise „Kinder und Jugendliche“ und „Senioren“ in Kommunikation zu bringen.

3.1.9 Spieleconvention „Next Level“

Anknüpfend an das große Präventionsprojekt zur (Glücks-) Spielsucht unter dem Titel „Next Level – Zockst du noch oder spielst du schon“ fand wieder die Spiele-Convention „Next Level“ in Kooperation mit den Jugendreferaten Jettingen, Mötzingen, Gäufelden und Deckenpfronn statt. Der Veranstaltungsort wechselt jedes Jahr und war 2018 in der Gemeinde Mötzingen. Geschätzt mehr als ein Drittel der ca. 140 Besucher sind aus Bondorf „angereist“.

3.2 Ferienlager „Dschungel“

Bei der fünftägigen Ferienveranstaltung vom 13. August bis zum 17. August 2018 zum Thema „Dschungel“ machten 25 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren spannende Unternehmungen. Das Betreuerteam zählte in diesem Jahr elf ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene. Das Programm mit Basteln, Spielen und anderen Aktionen war sehr vielseitig und berücksichtigte die verschiedenen Interessen der Teilnehmer. Einen echten Urwald gab es zum Bedauern einiger Kinder nicht, jedoch war der Gruselfaktor beim Ausflug in den „Urwald“ bei Bad Niedernau widererwartend recht hoch. Dort gab es drei spannende Abenteuer zu bestehen: Der alleinige Gang durch die Wolfsschlucht, die Überquerung des „wilden“ Katzenbaches mittels Seilbrücke und die Bachwanderung. Am Ende des Tages wollten die Kinder gar nicht wieder zurück in die Zivilisation. So konnten die Betreuer nur mit dem Vorhaben am Abend im Jugendhaus zu übernachten die Kinder wieder in den Bus locken, der sie sicher und wohlbehalten zurück nach Bondorf brachte.

3.3 Ferienwoche

In der Woche vom 30.07. -03.08.2018 fand die Ferienwoche für 17 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 13 Jahren statt. Gemeinsam verbrachten

die Teilnehmer die Tage mit einem abwechslungsreichen Programm rund um das Jugendhaus und mit Ausflügen in der Umgebung.

Begonnen hatte die Woche mit einem Kreativtag, gefolgt von einem „Kochduell“, bei dem die Teilnehmer in Kleingruppen um Lebensmittel für die Zubereitung des gemeinsamen Mittagessens spielen mussten. In einer nächsten Runde bereiteten sie aus den erspielten Zutaten eigene Menüs selbst zu. Am Ende entstand ein großes Buffet, bei dem alle satt wurden. Am Mittwoch fuhren die Kinder und Jugendlichen zusammen mit den Betreuern mit den Fahrrädern in einer Rundtour von insgesamt 16 Kilometer zum Maislabyrinth in Wolfenhausen. Am Donnerstag wurde die Gruppe mit dem Bürgerbus und einigen PKWs in den Freizeitpark nach Rotfelden gefahren. Dort kamen alle „Ballkünstler“ beim Fußballgolf auf ihre Kosten. Den Abschluss der Woche bildete am Freitag die „Suche nach Mister X“ mittels modernster Technik und Live – Standortsuche per Handy.

3.4 Bondorfer Erlebnis-Sommer

Der Bondorfer Erlebnis-Sommer zählt zu den festen Angeboten in der Ferienzeit für Kinder und Jugendliche und inzwischen auch für Erwachsene. Wie in den Vorjahren war es die Aufgabe des Jugendreferates alle Angebote der unterschiedlichen Veranstalter zu erfassen und die Gesamtübersicht, d.h. das gesamte Programm zu erstellen. In enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesenreferat wurden 2018 auch wieder Angebote für Erwachsene und generationsübergreifende Veranstaltungen mit aufgenommen. Insgesamt gab es 28 verschiedene Angebote von Bondorfer Vereinen und Privatpersonen, an denen insgesamt ca. 120 Personen teilgenommen haben.

3.5 „Snichegal“

Beim Projekt „Snichegal“ handelt es sich um ein Modell für Abschlussklassen zur Vorbereitung und Start in die Ausbildungszeit. Die Projektidee entstand aufgrund einer anstehenden Spende, die inhaltlich an den Bereich Jugend und Bildung gebunden sein sollte. Der Unterstützer kommt aus dem Einzelhandel und ist Ausbildungsbetrieb. So entstand gemeinsam die Idee für eine Art „Knigge für angehende Azubis“.

Das erklärte Ziel der Veranstaltung ist, bei den angehenden Azubis Bewusstsein zu schaffen, welches (Sozial-)Verhalten und entsprechende „soft skills“ in der Ausbildung und im Berufsleben erwartet werden. Ebenso wichtig ist es, über mögliche Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, welche es am Anfang geben kann, wenn man aus der „Schule“ heraus auf diese neue Lebenswelt trifft.

Die Veranstaltung hat am 05.02.2018 in der Zehntscheuer stattgefunden. Insgesamt nahmen ca. 65 Schüler der beiden Gemeinschaftsschulen Bondorf/Gäufelden und Ergenzingen teil. Den Start in das Thema machte eine eigens für diese Veranstaltung konzipierte Theatersequenz des Theaters „Q-Rage“ aus Ludwigsburg. Anschließend konnten die Schüler zwei der sechs zur Verfügung stehenden Workshops selbst wählen und besuchen. Die Themen der Workshops waren Teamfähigkeit; Stärken und Schwächen, Konfliktfähigkeit, Fremd- und Selbsteinschätzung, sowie Gesprächsmöglichkeiten mit Azubis und Seniorinnen des Seniorenzentrums „Am Rosengarten“.

4. Tätigkeitsbereich Einzelfallhilfen

Die Einzelfallhilfen stellen neben der offenen Jugendarbeit und der Gemeinwesenarbeit, einen weiteren Aufgabenbereich des Jugendreferates dar. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der einzelne Klient, das heißt die Soziale Arbeit

mit einzelnen Menschen oder Familien, die in irgendeiner Form persönliche Hilfe benötigen. Die Beratung in Einzelfällen richtet sich vor allem an Kinder, Jugendliche sowie deren Eltern. Sie dient zum Teil der Aufklärung und der Prävention, zum Teil aber auch im Sinne einer niederschweligen Krisenintervention der Abwendung akuter Krisen in schwierigen Lebenslagen. Die Zugänge der Einzelfallhilfen sind recht unterschiedlich. Zum Teil kommen Jugendliche direkt mit ihren „Problempaketen“ auf das Jugendreferat zu, teilweise melden sich Eltern telefonisch und wollen nach einer Erstberatung eine intensivere Begleitung, oder aber die „Fälle“ werden über andere Institutionen (Schule, Jugendamt etc.) an das Jugendreferat herangetragen. Die Intensität der Beratungen bzw. der Einzelfallhilfen hängt jeweils vom spezifischen Einzelfall ab. Wichtig erscheint besonders bei „schwierigen“ Fällen die Kooperation mit und die Weitervermittlung an weitere Stellen (Psychologische Beratungsstelle, Psychotherapeuten, Jugendamt etc.). Der Bereich Einzelfallhilfen war im Jahr 2018 immer mal wieder gefragt, die Nachfrage hat jedoch im vergangenen Zeitraum deutlich abgenommen. Dies ist auf ein sehr gutes Netzwerk der Unterstützungsmöglichkeiten und das Angebot der Frühen Hilfen innerhalb der Kommune zurückzuführen.

Folgende Themen waren Inhalt der Einzelfallhilfe:

- Erziehungsfragen, familiäre Schwierigkeiten und Problemlagen
- Auseinandersetzungen mit anderen Jugendlichen und Erwachsenen
- Ausbildungsfragen, Unterstützung bei Arbeitssuche und Bewerbungen
- Gesetzeskonflikte
- Akute psychische Krisensituationen

5. Tätigkeitsbereich Aufsuchende Jugendarbeit

Im Jahr 2018 gab es keine Notwendigkeit aufsuchender Jugendarbeit. Es gibt zwar diverse öffentliche Plätze, an denen Jugendliche und junge Menschen sich treffen und aufhalten, auch in den Abendstunden vor dem Jugendhaus, diese sind jedoch eher unproblematisch. Die Jugendlichen verhalten sich recht ruhig. Auch mit Nachbarn und Bewohnern gibt es wenig Probleme oder Provokationen.

6. Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen

Das Gemeindejugendreferat war in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen auf örtlicher und überörtlicher Ebene aktiv beteiligt. Auf örtlicher Ebene leitet das Jugendreferat:

- den Arbeitskreis Kinder und Jugendliche

Zusätzlich arbeitet das Gemeindejugendreferat in folgenden Gremien auf örtlicher Ebene aktiv mit:

- Runder Tisch Integration
- Arbeitskreis Senioren
- Arbeitskreise und Treffen für Projekte (Schülercafé usw.)

Auf überörtlicher Ebene findet in folgenden Gremien eine Mitarbeit (sowohl aktiv als auch im Sinne von „auf dem Laufenden bleiben“) statt:

- Waldhaus-Teams
- AG der Jugendreferate im Landkreis Böblingen
- AG der Jugendreferate im Städte- und Gemeindetag Baden-Württemberg
- Regionale Planungsgruppe Herrenberg

Die vielfältigen Arbeitsbereiche des Jugendreferates machen immer wieder umfangreiche Verwaltungsaufgaben notwendig. Die Fortführung der bestehenden Projekte, vielfältige Öffentlichkeitsarbeit und unterschiedliche finanztechnische Organisationsaufgaben zählen zu den üblichen Verwaltungsaufgaben. Die Abwicklung der Finanzen im Zusammenhang mit dem Jugendhaus-Betrieb, die Organisation und Abrechnung der Jugendhaus-Vermietungen und die Finanzierung unterschiedlicher Projekte unter Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme zählen ebenfalls zu den Aufgaben des Jugendreferates.

7. Überprüfung der Zielerreichung

Im Jahr 2017 wurden verschiedene Ziele für 2018 aus dem aktuellen Bedarf heraus formuliert, die nach Abschluss des Jahres nun überprüft werden sollen:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die beiden implementierten Beteiligungsprozesse wurden reflektiert. Obwohl bei der Jugendbeteiligung in Form eines Frühstücks mehr Jugendliche als im Vorjahr teilgenommen haben, möchte man den Rahmen modifizieren. Inhaltlich soll an dem Konzept und der Methode des „Worldcafes“ festgehalten werden. Statt eines Frühstücks am Samstagmorgen, werden zukünftig die Jugendlichen am Abend ins Jugendhaus gebeten. Eingeladen wird nicht mehr mit einem persönlich adressierten Brief, sondern über bereits bestehende Jugendorganisationen und Vereine. Die Veranstalter versprechen sich dadurch einen größeren Zulauf. Jugendliche können sich innerhalb ihres Vereins oder Gruppierung absprechen und sich als Vertreter ihrer Organisation an der Partizipation beteiligen.

In der Grundschule wird die Beteiligung von Kindern mit dem Konzept der „Gemeindedetektive“ im Unterricht der Dritten Klassen verankert. Dabei geht es darum zu erkunden, wo sich Kinder innerhalb ihrer Gemeinde wohlfühlen, welche Orte sie bevorzugt aufsuchen und nutzen und welche Bereiche sie meiden und wo sie sich gar unwohl fühlen. Die Grundschüler sollen zusammen mit den Jugendsozialarbeitern und ihren Klassenlehrern diese Ergebnisse und den daraus resultierenden Wünschen und Gedanken der Gemeindeverwaltung präsentieren, um sich im Anschluss darüber auszutauschen.

Durchführung des Projektes „Snichegal“

Das Projekt „Snichegal“, ein „Einstiegstraining“ für Abschlussklassen zur Vorbereitung und Start in die Ausbildungszeit, hat in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben in Bondorf erfolgreich stattgefunden. Die Beteiligten waren so zufrieden, dass das Projekt im Jahr 2019 erneut durchgeführt wird. Der nächste Durchlauf wird unter Einbeziehung der GMS Jettingen sowie einigen Ausbildungsbetrieben der Nachbargemeinde stattfinden.

Verankerung der Miniprojektförderung

Auch wenn die Miniprojektförderung in Bondorf im vergangenen Jahr mit nur einem Projekt beantragt wurde, soll sie weiterhin beworben werden. Erste Anfragen für zukünftige Projektideen liegen bereits vor.

Weitere 1-2 tägige Ferienangebote im Jugendhaus

In den Weihnachtsferien fanden zwei Kreativangebote statt, die gut besucht waren.

Von drei angebotenen Ferienprogrammepunkten in den Osterferien, konnte immerhin einer stattfinden. Die mangelnden Anmeldezahlen werden auf die zu kurzfristige Ausschreibung zurückgeführt. 2019 wird ein weiterer Versuch unternommen. Dabei soll das Thema „Umwelt und Natur“ im Vordergrund stehen. Die Jugendreferentin hat angefragt, ob seitens der Naturfreunde Interesse bestünde, sie bei der Planung des Programmes und der Durchführung der Betreuung zu unterstützen. Diese haben Bereitschaft signalisiert.

Bondorfer Erlebnissommer

Mit dem zusätzlichen Angebot der „Sportwoche“ in der vierten Sommerferienwoche, veranstaltet in Kooperation von Gemeinde und dem Sportverein Bondorf, wurde ein weiteres attraktives Betreuungsinstrument für Bondorfer Kinder und deren Familien geschaffen. Die Befürchtung, dass dadurch das Programm des Bondorfer Erlebnissommers leiden könnte, hat sich nicht bestätigt. Dieser konnte wie gewohnt mit vielen attraktiven Angeboten stattfinden.

Bondorfer Aktion „Schlupfwinkel“ und „Nahes Örtchen“

Die Bearbeitung dieses Aufgabenfeldes konnte mangels Zeitkapazitäten nicht fortgeführt werden. Es wird jedoch auf die „To-Do-Liste“ für das neue Jahr gesetzt.

Durchführung eines Aktionstages für Mädchen

Auch hier waren die knappen Zeitreserven verantwortlich, dass die Idee nicht weiterverfolgt werden konnte. Auch ist zu hinterfragen, ob Interesse bei möglichen Mitveranstaltern und Bedarf bei Jugendlichen besteht.

Qualitätsmanagement-Prozesse im Waldhaus

Der QM- Prozess im Waldhaus ist ein fortlaufender Regelkreis und wird das Jugendreferat auch 2019 weiter begleiten.

8. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2019

Auch für 2019 steht an erster Stelle, dass die Arbeit in gleicher Qualität weitergeführt werden soll und jedes Projekt oder jede Veranstaltung auf ihre Qualität hin überprüft, gegebenenfalls verbessert und vor allem auch weiterentwickelt wird. Zudem sollen hier noch einige konkrete Ziele benannt werden, die ihren Schwerpunkt in der Arbeit finden sollen:

- Die beiden neuen Konzepte der Kinder- und Jugendbeteiligung sollen umgesetzt werden.
- Durch den Wegfall der GMS Bondorf/ Gäufelden werden Kapazitäten frei, die im Team der Jugendsozialarbeit Chancen für neue Zielsetzungen bieten.
- Fortführung der Miniprojektförderung.
- Bondorfer Aktion „Schlupfwinkel“ und „Nahes Örtchen“ neu bewerben und Bevölkerung darüber informieren.

Schulsozialarbeit Bondorf

Die Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule. Sie hat zum Ziel junge Menschen in ihren individuellen, schulischen oder beruflichen und sozialen Entwicklungen zu unterstützen und zu fördern. Der Form nach agiert die Schulsozialarbeit auf Basis einer verbindlich vereinbarten, dauerhaften und gleichberechtigten Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrkräften. Schulsozialarbeit bietet ein professionelles Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Unterrichtsbegleitende und außerschulische Projekte ergänzen das Beratungsangebot. Die Schulsozialarbeit hat präventiven, unterstützenden und krisenintervenierenden Charakter. Insbesondere Einzelfallhilfen und Beratungsleistungen für Eltern und Familien sind dabei von maßgebender Bedeutung.

Schulsozialarbeit dient als Bindeglied zwischen der Schule, dem Elternhaus, Jugendhilfeeinrichtungen und dem Gemeinwesen.

Durch den bewusst niedrigschwelligen und aufsuchenden Charakter zielt die Schulsozialarbeit dabei auf die gelingende Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens, ihrer schulischen Bildung und ihrer sozialen Integration.

Gesetzliche Grundlage: Als eine Leistung der Jugendhilfe basiert Schulsozialarbeit auf den §§ 11, 13 Abs. 1 sowie 81 Abs. 1 SGB VIII in Verbindung mit § 1 Abs. 3.

9. Rahmenbedingungen

Die Schulsozialarbeit am Schulstandort Bondorf besteht in Form einer 50% Stelle seit dem 01.09.2014. Zeitgleich startete zum Schuljahr 2014/15 in Bondorf die Gemeinschaftsschule (GMS) als neue Schulform in der Sekundarstufe.

Zum ersten Schulhalbjahr 2018/19 ist die GMS mit 5 Schulklassen am Schulstandort Bondorf vertreten (5/6; 7; 8a, 8b und 9).

Da sich das Schulgebäude in Gäufelden-Nebringen 2018 noch im Neubau/Umbau befindet, beherbergt die Bondorfer Schule die komplette Schülerschaft der GMS Bondorf/Gäufelden, wie auch das Lehrerkollegium inklusive Rektorat und Sekretariat.

Im Bereich der Grundschule (GS) wird in den Klassenstufen 1-4 zweizügig unterrichtet. Zudem ist an der GS eine Präventive Grundschulförderklasse (PGFK) angegliedert.

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist eine FSJ Stelle unterstützend für den Schulstandort eingerichtet, die auch in diesem Schuljahr besetzt werden konnte.

Mit dem Umzug der Gäufelden-Nebringer Sekundarstufe kam mit dem Schuljahr 2016/17 zudem der dortige Schulsozialarbeiter (Stellenanteil 50%) übergangsweise mit an den Schulstandort Bondorf.

Zum Jahreswechsel 2018/19 wird die horizontale Teilung der GMS Bondorf/Gäufelden aufgelöst und die GMS zieht mit allen Klassen der Sekundarstufe in den inzwischen bezugsfertigen Schulhausneubau nach Gäufelden-Nebringen um.

Büro/ Erreichbarkeit/ Arbeitszeit

Die Schulsozialarbeit am Schulstandort Bondorf verfügt über ein eigenes Büro mit Internet- und Telefonanschluss im Hauptgebäude (Bereich A) der Schule. Zudem ist die Schulsozialarbeit mobil erreichbar.

Für den direkten Kontakt bietet die Schulsozialarbeit feste Rahmenarbeitszeiten an drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch und Donnerstag) von 9:00 Uhr bis 14:30 Uhr an. Ergänzend arbeitet die Schulsozialarbeit flexibel z.B. an Elternabenden, Gesamtlehrerkonferenzen, Dienstbesprechungen, Fortbildungen und sonstigen Terminen.

Während der schulfreien Zeit ist die Schulsozialarbeit in der Regel nicht an der Schule.

10. Tätigkeitsfeld Beratungsangebote und Einzelfallhilfen

Ein wesentlicher und intensiver Aufgabenbereich der Arbeit am Schulstandort Bondorf besteht in der Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften und der kontinuierlichen Arbeit mit den Klienten im Einzelfall.

Während der Präsenzzeiten kann direkt mit der Schulsozialarbeit in Kontakt getreten werden. Die Kinder und Jugendlichen nutzen die Möglichkeit entweder während der Unterrichtszeit, im Lernatelier, und vor allem in den Pausen und im Mittagskorridor auf die Schulsozialarbeit zuzukommen. Die Lehrkräfte nutzen für die Kontaktaufnahme und zum Austausch zum einen das Postfach der SSA im Lehrerzimmer um Notizen zu hinterlassen, zum anderen das „aktive Kontaktangebot“ der Schulsozialarbeit in Form der regelmäßigen Anwesenheit im Lehrerzimmer während einer Pausenzeit am Vormittag. Eltern rufen normalerweise an oder melden sich schriftlich per E-Mail.

Die Intensität der Beratungen oder Einzelfallhilfen ist von Fall zu Fall sehr unterschiedlich, abhängig von der individuellen Problemlage.

Das Beratungsangebot 2018 wurde vor allem von Schülerinnen und Schülern der GMS in Anspruch genommen. Diese Schülerinnen und Schüler nutzten häufig den offenen Kontakt im Rahmen der Mittagsbetreuung oder während der Pausen. Einige Gespräche benötigten den geschützten Rahmen hinter verschlossener Tür. Themenschwerpunkte waren:

- Konfliktklärung bei Auseinandersetzungen mit anderen Jugendlichen
- Beziehungsgestaltung zu Mitschülern
- Probleme in der Familie
- Überforderung in der Schule

Im Rahmen von Einzelfallhilfe, die sich über mehrere Kontakte und einen längeren Zeitraum vollzieht, arbeitete die Schulsozialarbeit mit 10 Schülerinnen und Schülern bzw. deren Eltern und Lehrkräften. In der Mehrheit kamen die Schülerinnen und Schüler aus belasteten Familienverhältnissen mit vielschichtigen Problemlagen. Hilfeansätze lagen daher zumeist nicht eindimensional in der Bearbeitung von schulinternen Themen, sondern vielmehr in der Kooperation mit den Familien und der Vernetzung mit Fachdiensten.

Themenschwerpunkte waren hierbei:

- Grenzverletzendes Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern
- Unterrichtsstörungen und Verweigerungen
- Eigengefährdungen; Auffälligkeiten mit Tendenz zur Verwahrlosung
- Erziehungsthemen; Fragen zu gelingender Erziehung in familiären Problemlagen

11. Tätigkeitsfeld Klassenprojekte

Neben der Einzelfallhilfe sind Klassenprojekte als präventive pädagogische Arbeit ein zentraler Schwerpunkt von Schulsozialarbeit. Teilweise sind die Klassenprojekte im Sozialcurriculum der Schule verankert.

11.1 Gewaltfreie Selbstbehauptung

Die „Gewaltfreie Selbstbehauptung“ ist ein Training von effektivem gewaltfreiem Wehrverhalten. Drei Formen werden hierbei unterschieden: Deeskalierendes Verhalten, Konfrontatives Verhalten und „Sich Hilfe holen“ ohne als „Petze“ dazustehen. Mit welcher dieser drei Formen sich die Schülerin oder der Schüler erfolgreich wehren kann, hängt von der jeweiligen Situation ab. Im Klassenprojekt erhalten die Schülerinnen und Schüler eine präzise Anleitung und trainieren die Anwendung miteinander im Rollenspiel.

Im Januar und Februar 2018 führte die Schulsozialarbeit in den beiden 1. Klassen das Projekt zum effektiven gewaltfreien Wehrverhalten durch. Dabei wurden zunächst in jeder der Klassen die drei Formen im Rahmen von zwei Schulstunden eingeführt. In den folgenden Wochen bekamen die Schülerinnen und Schüler an mehreren Terminen die Gelegenheit, die Lerninhalte im Rollenspiel, unter Anleitung der Schulsozialarbeit und mit angeleitetem Feedback durch die Mitschüler, zu üben.

11.2 Klassenrat

Inhaltlich ist der Klassenrat ein Mitbestimmungsorgan der Schülerinnen und Schüler. Er findet regelmäßig, im Rahmen einer Klassenlehrerstunde, statt. Es werden darin in basisdemokratischer Form, nach bestimmten Regeln Themen bearbeitet, die sowohl von Schülerinnen und Schülern, als auch von Lehrern eingebracht werden können. Inhaltlich geht es dabei in erster Linie um soziale, nachgeordnet aber auch um Lernthemen. Er fördert Selbstbestimmung, konstruktive Mitbestimmung und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler.

Auf Anregung der Schulsozialarbeit setzte sich das Lehrerkollegium der Grundschule im November 2015, im Rahmen eines Pädagogischen Tages, mit der Methode des „Klassenrates“ auseinander.

Im Anschluss an die Schulung beschlossen die Lehrkräfte in Zukunft mit dieser Methode arbeiten zu wollen und die Schulsozialarbeit erhielt den Auftrag den Klassenrat, im Sinne eines Sozialcurriculums ab dem Schuljahr 2015/16, in Klassenstufe 3 einzuführen.

11.2.1 Einführung des Klassenrates in Klassenstufe 3

Im Januar und Februar 2018 führte die Schulsozialarbeit mit den 3. Klassen je fünf aufeinander aufbauende Einführungseinheiten durch und implementierte die basalen Abläufe des Klassenrates. Anschließend waren die Klassen in der Lage mit begleitender Anleitung durch die Klassenlehrkräfte den Klassenrat eigenständig durchzuführen. Der Schulsozialarbeiter nahm im Verlauf des Schuljahres das ein oder andere Mal, insbesondere bei speziellen Problemlagen, auf Anfrage der Klassenlehrkräfte hin, unterstützend am Klassenrat teil.

11.3 Sozialtraining – Mobbingintervention nach Konflikt-KULTUR

Im Jahr 2016 hat sich der Schulsozialarbeiter zum Thema „Sozialtraining und Mobbingintervention“ fortgebildet. Seither bietet er der Schule diese Interventionsmöglichkeit als qualifizierter Trainer an.

Das Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR basiert auf einer intensiven zweitägigen Arbeitsphase des Trainers mit der Schulklasse unter Beobachtung der Klassenlehrkraft und möglichst vieler weiterer Lehrer. In diesen beiden Tagen werden im Sozialverhalten der Klasse Lernfelder aufgedeckt, die im Training selbst und in der anschließenden Nachsorge bearbeitet bzw. weiterbearbeitet werden.

Inhalte und Ansätze des Sozialtrainings sind:

- Es wird mit allen Kindern systemisch im Klassenverbund gearbeitet. „Jeder ist Teil der Gruppe - ist mitverantwortlich“; „Jeder kommt zu Wort, auch die sonst Stillen.“
- Das Sozialverhalten in der Klasse wird thematisiert und sichtbar gemacht. Negative Verhaltensweisen werden konfrontiert; prosoziale Verhaltensweisen werden gestärkt. Durch das Zusammenwirken aufeinander abgestimmter Methodenbausteine werden bei den Schülerinnen und Schülern Anreize gesetzt, die prosoziales Verhalten verstärken.
- Trennung von Person und Verhalten! „Nicht du bist schlecht; das was du tust ist schlecht“! – Verhalten ist veränderbar!
- Fokus auf die positiven Ressourcen in der Klasse.
- Gesprächsregeln werden eingeführt; Störungen werden konsequent bearbeitet. Es wird mit „Ruheregeln“ und Auszeitstühlen gearbeitet.
- Während des Sozialtrainings kann Mobbing bearbeitet werden.

Eine Dauerhafte Veränderung zu prosozialerem Umgang in der Klasse wird nur durch die kontinuierliche Nachsorge erreicht („mit dem Sozialtraining wird ein Pflänzchen gesetzt; zum Wachsen bedarf es der kontinuierlichen Weiterarbeit“).

11.3.1 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 4a

Am 16./17. April 2018 führte der Schulsozialarbeiter, auf Anfrage der Klassenlehrkraft hin, ein systemisches Sozialtraining nach den Standards von Konflikt-KULTUR mit der Klasse 4b durch. Eine Mobbingproblematik zeigte sich im Verlauf des Trainings nicht, daher fand eine entsprechende Intervention nicht statt. Im Anschluss an das Sozialtraining wurde mit der Klasse in regelmäßigen Nachsorgeterminen, ca. alle zwei Wochen, bis zu den Sommerferien am Sozialverhalten weitergearbeitet.

11.3.2 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 3b

Aufgrund des Verdachtes einer Mobbingthematik führte der Schulsozialarbeiter auf Wunsch der Klassenlehrkraft ein Sozialtraining mit der Klasse 3b durch. Wegen des überarbeiteten und an das Junge Klientel angepasste Konzept fand es dreitägig, von 20. – 22. November 2018, statt. Die Indikatoren bestätigten den Mobbingverdacht erfreulicherweise nicht, daher wurde auch bei diesem Training keine Mobbingintervention durchgeführt. Wie beim Sozialtraining im Frühjahr, folgten auch auf dieses Training eine Reihe regelmäßiger Nachsorgetermine um die prosozialen Verhaltensweisen in der Klasse zu festigen.

11.4 Team- und Kompetenztraining

Ein Ziel der mehrtägigen außerschulischen Unternehmung ist es, den Klassen bereits zu Beginn des Schuljahres viel Raum für das gegenseitige Kennenlernen anzubieten. Der Fokus liegt auf dem Gemeinschaftserlebnis und dem Miteinander. Zudem bekommt jedes TKT einen individuellen thematisch-methodischen Zuschnitt, in dem die aktuellen Bedürfnisse und Problemlagen der Klasse berücksichtigt werden.

11.4.1 Team- und Kompetenztraining der Klasse 5/6

In der dritten Woche des neuen Schuljahres 2018/19 führte die Schulsozialarbeit in Kooperation mit dem Lernbegleiter ein dreitägiges Team- und Kompetenztraining mit der gemischten Klasse 5/6 durch. Als Unterkunft für die drei Tage diente das Selbstversorgerhaus Kalkweil, oberhalb von Rottenburg am Neckar gelegen. Thematisch bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler die Themen „Nähe und Distanz“ und „Konstruktiver Umgang mit Konflikten“. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Themen, wurden die Schüler in einer Reihe intensiver Kooperationsaufgaben und einem Gruppenwettkampf gefordert sich aktiv mit den Mitschülern auseinanderzusetzen.

12. Tätigkeitsfeld Mittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler der GMS

Seit dem Start der GMS ist ein gesetzter Arbeitsbereich der Schulsozialarbeit die verantwortliche Entwicklung und aktive Mitarbeit in der Umsetzung von attraktiven Angeboten im Rahmen der Mittagspause der Gemeinschaftsschüler. Nachdem in der Anfangszeit viel improvisiert wurde, bekam die Mittagsbetreuung im Januar 2016 durch das Schülercafé ein räumliches Zentrum, in dem den Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Angebot gestaltet werden kann. Als weitere Raumoptionen nutzt die Mittagsbetreuung die Gäuhalle, die angrenzenden Sportfelder im Außenbereich, und den Spielplatz im Brühl.

Die Mittagsbetreuung 2018 mit ihren unterschiedlichen Angeboten wird kontinuierlich von der Mehrheit der Gemeinschaftsschüler in ihrer Mittagspause als Anlaufstelle genutzt. Im Zentrum des Besucherandrangs steht das Schülercafé. Neben dem Entspannen im Chillraum und der Bereitstellung von Spielen aller Art bekommen die Schülerinnen und Schüler im Schülercafé regelmäßig ein kreatives Mitmachangebot gestellt. In der wärmeren Jahreszeit werden die Außenanlagen stärker frequentiert, in den kälteren Monaten zentriert sich der Besuch stärker auf das Schülercafé. Der Umstand, dass der „gebundene Ganzttag“ für die älteren Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 nicht mehr gilt und zumindest die Bondorfer Schüler über den Mittagskorridor nach Hause gehen können, entspannt die Betreuungssituation für die jüngeren Schülerinnen und Schüler erheblich.

An drei Tagen in der Woche arbeitet die Schulsozialarbeit aktiv in der Betreuung mit und nutzt diese Zeit in der Regel zur lockeren Kontaktpflege. Ab und an brechen aber gerade während der Mittagsbetreuung „dringende Anliegen“ von Schülerinnen und Schülern auf, die dann in der Regel auch bearbeitet werden können.

13. Weitere Aktionen am Schulstandort

13.1 Fortsetzung des Schülerpartizipationsprojektes aus 2017

Die 2017 im Rahmen des Schülerbeteiligungsprojektes an der Grundschule zur Pausenhofgestaltung angestoßenen Themen wurden in 2018 weitergeführt: Bis zu den Sommerferien wurde von den 4. Klassen die Spielzeugausleihe betrieben und mit der Schulsozialarbeit in punktuellen Treffen thematisiert und modifiziert. Mit dem Start ins neue Schuljahr 2018/19 wurden die neuen 4. Klassen in die Abläufe der Spielzeugausleihe eingeführt und managen diese Aufgabe seither weitgehend zuverlässig in Rückkopplung mit der Schulsozialarbeit.

Nach einer längeren Regenperiode wurde mit dem 18.05.2018 ein geschickter Termin gefunden, um an die Schulhofmalaktion aus dem Vorjahr anzuknüpfen. Auf Initiative der Schulsozialarbeit und der Elternbeiratsvorsitzenden hin, kamen ausreichend engagierte Eltern und Schüler zum Schulhof um gemeinsam mit der Schulsozialarbeit bereits vorhandene Spielflächen zu ergänzen und die Linien des noch fehlenden zweiten Fußballfeldes auf den Asphalt aufzupinseln. Zuverlässig hatte der Hausmeister zuvor den Schulhof entsprechend präpariert.

13.2 Zirkusprojekt der Grundschule

In Kalenderwoche 24 wurde mit den Schülerinnen und Schüler der Grundschule kein gewöhnlicher Unterricht abgehalten, sondern es war Projektwoche mit dem Thema Kinderzirkus. Professionelle Unterstützung erhielt die Schule von einem privaten Veranstalter, der hierzu mit eigenem Zirkuszelt, entsprechender Ausstattung und viel Erfahrung in der Umsetzung eines solchen Projektes, über diesen Zeitraum an der Schule gastierte. Vom Ablauf her hatten alle Schülerinnen und Schüler an den ersten beiden Tagen die Möglichkeit, die zur Verfügung stehenden „Sparten“ kennenzulernen und auszuprobieren, wie z.B. die Clownerie, die Jonglage, die Akrobatik, das Vertikalseil usw. Ab dem dritten Tag sollten sich die Kinder für eine Rolle entschieden und eingetragen haben, sodass darin weiter geübt und die Fertigkeiten vertieft werden konnten. Zum Abschluss fanden freitags und samstags insgesamt vier Zirkusvorstellungen statt, in denen die jungen Artisten ihren Eltern und weiteren Gästen das Erlernte vorführen konnten.

Das fünfköpfige Team vom Kinderzirkus Bingo wurde tatkräftig unterstützt durch das Lehrerkollegium, engagierte Eltern, die FSJ-lerin, die Jugendreferentin und die Schulsozialarbeit. Während der Anfangsphase übernahm die Schulsozialarbeit Koordinationsaufgaben und die Begleitung der Kinder im Bereich der Jonglage. Während der zweiten Phase und bei den Vorstellungen waren die Schulsozialarbeit und die Jugendreferentin zuständig für die Ansprache und Abwicklung bei der Gruppe der jungen Clowns.

13.3 Klassenfahrt der 7.Klassen

Von 25. – 29. Juni 2018 fand die gemeinsame fünftägige Klassenfahrt der beiden 7. Klassen nach Sigmaringen statt. Die Unterkunft, Verpflegung und das Rahmenprogramm wurde im Vorfeld von den Klassenleitungen organisiert. Die Schulsozialarbeit Bondorf und der Kollege der Schulsozialarbeit Gäufelden-Nebringen waren als männliche Bezugspersonen mit dabei und führten mit den Klassen ergänzende Programmpunkte in Form von Kooperationsspielen und sportlicher Betätigung durch.

13.4 Schnuppertage der potentiellen zukünftigen Fünftklässler

Ende Februar/Anfang März wurden in der GMS Bondorf/Gäufelden „Schnuppertage“ für die potentiellen zukünftigen Fünftklässler durchgeführt. Hierzu wurden die 3. und 4. Klassen von Bondorf, Tailfingen, Öschelbronn und Nebringen an drei verschiedenen Tagen an die Bondorfer Schule zum „Schnuppern“ eingeladen. Neben dem Kennenlernen der Unterrichtsform der GMS und der Verköstigung in der Schulmensa sollten die Schülerinnen und Schüler zudem die Abläufe in der Mittagsbetreuung erleben. Zu den drei Terminen organisierte die Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Schulsozialarbeit von Gäufelden-Nebringen und den FSJ-lern von Bondorf und Gäufelden-Nebringen ein ansprechendes Programm und führte es aktiv mit allen Schülerinnen und Schülern durch.

13.5 Gemeinsame Aktionen der Jugendsozialarbeit Bondorf

13.5.1 AG – Trickfilm

Zwischen den Herbst- und Winterferien des Schuljahres 2018/19 führte die Jugendsozialarbeit mit Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen einen Trickfilm-Workshop durch. Er fand an fünf aufeinander folgenden Montagen von 14:00 – 15:30 Uhr im Jugendhaus statt. Während am ersten Termin in die Technik eingeführt und kurze Demofilmchen hergestellt wurden, arbeiteten die neun Teilnehmer in Kleingruppen an den Folgeterminen zunehmend selbstständiger. Die entstandenen Kurzfilme durften die Kinder am Ende auf ihrem Speicherstick mit nach Hause nehmen.

13.5.2 Schülerpartizipationsaktion Spielplatz im Brühl

Mitte Oktober 2018 wurde festgestellt, dass das bestehende Kletterspielgerät im Brühl erhebliche Mängel aufweist und zeitnah abgebaut werden muss. An die Akteure der Jugendsozialarbeit folgte vom Bürgermeister der Auftrag, Ideen zur weiterführenden Nutzung der Spielfläche zu entwickeln und die Gruppe der Nutzer am Prozess zu beteiligen.

Zunächst wurden die Rahmenbedingungen abgeklärt und Absprachen getroffen mit der Schulleitung, dem Hausmeister und dem Bauhofleiter. Anfang November folgte an vier Terminen der Beteiligungsprozess der direkten Nutzergruppen: Hierzu wurde mit den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen, klassenweise das Spielplatzgelände begangen und vor Ort, die Vorlieben der einzelnen Kinder abgefragt und schriftlich festgehalten. Dann wurden die Ergebnisse ausgewertet und diese dem Auswahlprozess, welche Spielgeräte im Brühl aufgestellt werden sollen, zugrunde gelegt.

Eine Vorauswahl, der vom Bauhofleiter angeforderten Angebote, war schnell getroffen. Die beiden attraktivsten Angebote bekam der Gemeinderat von der Jugendsozialarbeit in der Sitzung am 20.12.2018 zur Abstimmung präsentiert.

13.5.3 Jugendbeteiligungsfrühstück

Am Samstag, den 03.03.2018 fand zum dritten Mal das Beteiligungsfrühstück zur Partizipation Jugendlicher in Bondorf statt. Während die Planung maßgeblich durch die Jugendreferentin geleistet wurde, unterstützte die Schulsozialarbeit am Aktionstag in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.

14. Kooperationen, Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen

Die Gestaltung vielfältiger Kooperationen und aktive Beziehungsarbeit innerhalb der Schule waren täglicher Bestandteil der Schulsozialarbeit. Besonders in den Pausen wurden Informationen ausgetauscht und Kooperationsabsprachen getroffen. Die Schulsozialarbeit bot den Lehrkräften und den Rektoren ein „aktives Kontaktangebot“ in Form der regelmäßigen Präsenz im Lehrerzimmer oder auf dem Schulhof während der Pausenzeiten am Vormittag. Weitere Kontaktzeiten und Terminabsprachen wurden nach Bedarf angeboten.

Auf Gemeindeebene war die Schulsozialarbeit im AK – Kinder und Jugendliche und im Runden Tisch Integration aktiv. Zudem befand sich die Schulsozialarbeit in regelmäßigem Austausch mit dem Jugendreferat Bondorf, der Leitung der Betreuungsangebote am Schulstandort und dem Bürgermeister.

Die fachliche Anbindung an den Träger Waldhaus und die Rückkopplung mit der Bereichsleitung ist gewährleistet durch das „Team-Bondorf“. Hier treffen sich alle acht Wochen der Schulsozialarbeiter, die Jugendreferentin und der Bereichsleiter im kleinen Kreis zum direkten Austausch. Die Verknüpfung mit den benachbarten Jugendreferaten wird individuell nach Bedarfslage geleistet. Des Weiteren ist der Schulsozialarbeiter in den AK – Schulsozialarbeit des Waldhauses eingebunden, der sich alle zwei Monate trifft und der aktuell 24 Schulsozialarbeiter miteinander vernetzt.

Vor Ort wurde mit dem Schulsozialarbeiter von Gäufelden-Nebringen aufgrund der Schulkooperation in der Gemeinschaftsschule ebenfalls ein intensiver fachlicher Austausch gepflegt.

Die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit beinhalteten umfangreiche Verwaltungs- und Dokumentationsaufgaben die von der Schulsozialarbeit geleistet wurden. Die gründliche Dokumentation in der Einzelfallhilfe, Ausformulierung der Klassenprojekte, Ausarbeitung von Konzepten und die Abwicklung der alltäglichen Büroorganisation und die stetige Kommunikation über E-Mail, Textnachrichten und Telefonate waren zeitintensive Arbeitsinhalte. Die Finanzierung der unterschiedlichen Schulprojekte unter Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme sowie die Antragsstellung von Fördermitteln zählten ebenfalls zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit.

15. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2019

Mit dem Jahreswechsel 2018/19 verlässt die GMS den Schulstandort Bondorf. In Bondorf verbleibt eine, den Schülerzahlen nach, anwachsende Grundschule. Zudem zieht im Frühjahr die Fröbelschule Herrenberg mit zwei Außenklassen auf dem Schulcampus mit ein.

Für das Jahr 2019 stellt sich für die Schulsozialarbeit die Aufgabe, das Arbeitsfeld auf die veränderten Rahmenbedingungen am Standort Bondorf anzupassen und neu auszurichten.

Der Wegfall der Sekundarstufe eröffnet der Schulsozialarbeit die Möglichkeit, zum einen deutlich präsenter und wirksamer in der Grundschule agieren zu können und zum zweiten, sich stärker mit dem Jugendreferat zu vernetzen und sozialräumlich einzubringen.

- In der Folge möchte die Schulsozialarbeit mindestens ein präventiv ausgerichtetes Klassenprojekt pro Klasse pro Jahrgang anbieten und durchführen.

- Die Verfügbarkeit soll erhöht werden, durch die stärkere zeitliche Verortung am Vormittag: Mo./Mi./Do. von 8:00 – 12:30 Uhr & Di. 14-tägig von 8:00 – 12:30 Uhr.
- Von den besseren Rahmenbedingungen verspricht sich die Schulsozialarbeit eine deutlich intensivere Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrkräften und wird sich entsprechend engagieren.
- Durch die möglich werdende engere Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat wird eine intensivere kooperative Projektarbeit an der Schule umgesetzt.
- Im Gegenzug werden freie Zeitkontingente der Schulsozialarbeit in der schulfreien Zeit (Wochenende, Schulferien) eingebracht um das Jugendreferat zu verstärken, in Bezug auf Zusammenarbeit und in Vertretungsfunktion.
- Somit hat die Schulsozialarbeit auch zum Ziel 2019 präsenter zu sein in der sozialräumlichen Arbeit.

16. Pressespiegel

siehe Anhang
Bondorf, den 23.01.2019



Tanja Möllenbeck
Diplom - Sozialarbeiterin



Stephan Strübin
Diplom - Sozialpädagoge